



Jahresbericht 2015

Erfreulich! – so würde ich das Vereinsjahr 2015 übertiteln. Alle unsere Vereinsgruppen haben sich gut entwickelt, der Verein ist gewachsen und mit dem eben herausgekommenen neuen Alterskonzept der Stadt Illnau-Effretikon, das sicher auch in Lindau Beachtung findet, wird der ‚Altersarbeit‘ der Freiwilligen die gebührende öffentliche Anerkennung zuteil.

Mitglieder und Personelles

Es zeigt sich, dass die Mitgliederverwaltung in einem „Senioren“verein eine anspruchsvolle Aufgabe ist. Bei Mitgliedern, die sich nicht mehr melden, gilt es die Gründe abzuklären, bevor irgendwelche Schritte unternommen werden. Wir sind gegenwärtig bei ca. 450 Mitgliedern angekommen. An der Vereinsversammlung vom Mai 2015 wurde der Vorstand neu für 2 Jahre gewählt. Margrit Kuhn trat als Vizepräsidentin zurück, bleibt aber im Vorstand. An ihrer Stelle wurde Susi Klaus, Lindau mit dem Vizepräsidium betraut. Eine kleine Rochade ergab sich aufgrund der Reorganisation von ‚Senioren für Senioren‘. Emma Kündig rückte in den Vorstand nach, während Peter Gutjahr in der Geschäftsleitung verbleibt.

Zusammensetzung von Vorstand und Geschäftsleitung

Präsident:	Ueli Annen*
Vizepräsidentin:	Margrit Kuhn*
Rechnungsführerin:	Beatrice Früh*
Aktuar:	Paul Bachmann*
Geschäftsstelle:	Susi Klaus-Schlumpf*
Stadtrat I.-E.	Mathias Ottiger
Gemeinderat Lindau	Peter Reinhard
Gesundheitsamt I.-E.	Judith Hartmann*
Ref. Kirchenpflege I.-E.	Ann Suter
Ref. Kirchenpflege L.	Marianne Sewer
Kath. Kirchenpflege I.-E./L	Viktor Arpagaus
Pro Senectute I.-E.	Ruth Hildebrand
Pro Senectute Lindau	Viviane Ernst
Senioren für Senioren/Büro Sprachen	Peter Gutjahr**, Emma Kündig Trudi Muggli
Bildung und Kultur/G'grüsse	Gloria Rauh*
Seniorenchor	Alwin Bachmann
ComputerIA	Peter Rauh (Mitglied mit beratender Stimme)

* auch Geschäftsleitungsmitglieder

** nur Geschäftsleitungsmitglied

Aus der Reihe der ehemaligen Vorstandsmitglieder des Vereins sind dieses Jahr Alice Meier, Oskar Rahm und Markus Brunner (Pfarrer in Effretikon) verstorben.

Versammlungen, Sitzungen, Anlässe

Es fanden zwei Vereinsversammlungen, drei Vorstandssitzungen und vier Geschäftsleitungs-Sitzungen statt. Neben statutarischen und vereinsinternen Geschäften befasste sich der Vorstand mit dem Thema Alterswohnen in den beiden Gemeinden Illnau-Effretikon und Lindau, mit dem Alterskonzept und den Konsequenzen der Gemeindefusion von Illnau-Effretikon mit Kyburg. An der Vorstandssitzung vom Dezember, die hauptsächlich dem Budget 2016 gewidmet war, gab es anschliessend zum Jahresabschluss einen Imbiss mit ‚Gschwellte‘ und einer reichen Käseplatte.

Vier Mitglieder des Vorstands (Susi Klaus, Gloria Rauh, Paul Bachmann und Ueli Annen) stellten sich zur Verfügung, um bei der Überarbeitung des Alterskonzepts der Stadt Illnau-Effretikon die Erfahrungen unseres Seniorennetzwerks einzubringen.

An der Vereinsversammlung im Mai waren 57 Mitglieder dabei, die auch am anschliessenden gemütlichen Teil mit dem ehemaligen Orchester MARS ihre Freude hatten. Die Herbstversammlung fand im Stadthaussaal statt; nach dem vereinsinternen Teil der Versammlung lauschten ca. 120 Personen den Ausführungen des herausragenden Altersforschers Dr. François Höpflinger. Bereits zum vierten Mal organisierten die *lp3* zusammen mit den Gemeinden Illnau-Effretikon und Lindau das Salute66, die ‚Jungseniorenfeier‘ für die neuen 66-Jährigen. Das Hauptziel dieser Veranstaltung ist nach wie vor, die jungen Pensionierten für ein Engagement in den Gemeinden zu gewinnen.

Finanzen

Die Jahresrechnung 2014 schloss bei Einnahmen von Fr. 112'488.- und Ausgaben von Fr. 116'662.- mit einem Verlust von Fr. 3715.- ab. Ohne die buchhalterische Abschreibung einer Altlast wären wir in den schwarzen Zahlen gelandet. Dank dem angesparten kleinen Vermögen lässt sich das beträchtliche Minus verkrachten. Es ist aber darauf zu achten, dass wir in Zukunft wieder leichte Überschüsse erzielen können. Das Budget 2016 lässt hoffen.

Für dieses Jahr erhöhte auch die Gemeinde Lindau ihren Beitrag um Fr. 2000.-. Der Verein ist dankbar für die starke und verlässliche Unterstützung durch die öffentliche Hand.

Zusammenarbeit mit andern Institutionen

Die lebensphase3 ist Mitglied der VASOS, die sich auf nationaler Ebene für die Interessen der älteren Generation einsetzt. In der Dezembersitzung 2015 beschloss der Vorstand vorläufig auf einen Beitritt als Kollektivmitglied des ZRV (Zürcher Rentnervereins) zu verzichten. Mit der Ortsgruppe Illnau-Effretikon der Pro Senectute besteht eine Zusammenarbeitsvereinbarung, die auf deren Wunsch gelegentlich überarbeitet werden sollte.

Die Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit möchten wir in Zukunft noch weiter ausbauen, Ideen sind bereits vorhanden.

Besonders wichtig ist für die *lp3* die Zusammenarbeit mit den Gemeinden. Der Verein fühlt sich von den zuständigen Ressortvorstehern in Illnau-Effretikon und Lindau gut unterstützt. Die Fachstelle für Altersarbeit im Gesundheitsamt von I.-E., besetzt durch Frau *Judith Hartmann*, ist für die Unterstützung der Freiwilligenarbeit und die Vernetzung mit andern Akteuren der Altersarbeit unentbehrlich und wir ihr für die wohlwollende Zusammenarbeit sehr dankbar.

Information und Öffentlichkeitsarbeit

Auch dieses Jahr waren wir im ‚regio‘ mit diversen Ankündigungen sowie regelmässigen Einträgen in der ‚agenda‘ präsent. Wir produzierten zwei Info, die wir zusammen mit Flyern von Vereinsgruppen den beiden Grossversänden der Pro Senectute beilegen konnten. Erstmals wurde das zweite Info auch in der Gemeinde Lindau an die über 65-jährigen verschickt. die Gemeinde übernahm die Versandkosten.

Projekte

Nicht alle Aktivitäten der lebensphase 3 lassen sich in eine Vereinsgruppe einordnen, obwohl wir das grundsätzlich anstreben. Dass liegt auch daran, dass bei neuen Angeboten zuerst Erfahrungen gesammelt werden müssen.

Saltue66 und die Wanderferien zählen wir zu den Projekten, die schon länger bestehen, aber direkt von der Geschäftsleitung betreut bzw. aufgegleist werden. Die Wanderferien für SeniorInnen wurden zum zweiten Mal sozusagen als ausgelagertes Projekt von Alfred Lacher im Südtirol - allerdings mit geringer Teilnehmerzahl - angeboten und durchgeführt.

Auf grosses Interesse stiess von Anfang an der zum vierten Mal durchgeführte Smartphone Workshop, der von der Jugendarbeit Illnau-Effretikon initiiert wurde. Schon jetzt bestehen Wartelisten für den nächsten Workshop, der voraussichtlich im Frühling stattfinden wird.

Schliesslich gilt es noch von einem neuen Projekt zu berichten, das in der Nähe unserer Sprachkurse anzusiedeln ist. Der Französisch Lesezirkel kam auf Anhieb zustande . Es wäre wünschbar, dass sich auch für andere Sprachen solche Lesezirkel etablieren.

Vereinsgruppen

Hier besteht grosse Kontinuität. Nur in der Vereinsgruppe Senioren für Senioren gab es grössere Veränderungen. Peter Gutjahr zog sich von der Betreuung des Fahrdiensts zurück; die diesem Schritt zugrunde liegenden Schwierigkeiten veranlassten uns, eine Reorganisation des Fahrdiensts in die Wege zu leiten. Die Vizepräsidentin Susi Klaus begleitet diesen Prozess mit viel aufopfernder Hintergrundsarbeit.

Die Vereinsgruppen bilden nach wie vor das Fundament unserer Vereinstätigkeiten. Ihre Aktivitäten werden von ihnen selber in der Folge dokumentiert. Als Vereinspräsident liegt mir daran, allen Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern für ihre zum Teil grosse und engagierte Arbeit im Namen aller Vereinsmitglieder meinen Dank auszusprechen. In diesen Dank eingeschlossen sind selbstverständlich auch die Mitglieder des Vorstands und der Geschäftsleitung. Anfragen und Kommentare von Interessenten und Behörden ausserhalb unserer Gemeinden zeigen mir immer wieder, dass unser Verein mit seinen Möglichkeiten der Mitwirkung und seinen Angeboten als vorbildlich wahrgenommen wird. Ich wünsche mir für die Zukunft, dass es noch besser gelingt unsere Mitglieder auch zur aktiven Mitarbeit in der Freiwilligenarbeit im Seniorenbereich zu gewinnen.

BERICHTE DER VEREINSGRUPPEN

Senioren für Senioren

Die Nachfrage nach SeniorInnenhilfe war sehr gering. Über unsere Geschäftsstelle wurden insgesamt fünf Arbeitseinsätze vermittelt, dies im Bereich Schreinerarbeiten, Elektroarbeiten, Näharbeiten und Haushalt. Ende des Jahres haben sich infolge Wegzügen die personellen Ressourcen für solche Aufgaben noch weiter verringert.

Bereich Fahrdienst

Die Organisation des Fahrdienstes wurde überholt und gestrafft. Aus versicherungstechnischen Gründen, aber auch zur besseren Verteilung der Fahrten war es angezeigt, die Kontrolle über die vom Fahrdienst ausgeführten Fahrten zu verbessern. Es wurde ein Handy mit einer separaten Fahrdienstnummer angeschafft, welches an die vermittelnde Person weiter gegeben werden kann. Das Tarifsysteem wurde leicht angepasst. Über die Fahrer werden neu 10% der Fahrtengelder für den Verein eingezogen. Es wurde darauf geachtet, dass den Fahrern der Ip3 auch nach Abzug der 10%igen Vereinsabgabe nicht weniger erhalten als beim Rotkreuzfahrdienst. Die Koordination übernahm zur Hauptsache Emma Kündig, Lilly Kraft und Susi Klaus amtierten als Stellvertreterinnen. Fahrer ab 75 werden in Zukunft jährlich zu einer vom Verein bezahlten Fahrstunde eingeladen.

Aufgrund der Neuorganisation haben sich drei Fahrer von uns getrennt. Insgesamt waren rund 17 FahrerInnen im Einsatz. Gefahren wurden rund 7000 km . Die Einnahmen aus dem Fahrdienst für den Verein belaufen sich auf über Fr. 600.-.

Unser Fahrdienst steht – im Gegensatz zum Rotkreuz Fahrdienst - auch für nicht medizinisch indizierte Fahrten zur Verfügung. Der Grossteil der FahrerInnen begrüsst die neuen Regelungen. Allerdings ist absehbar, dass wir in naher Zukunft zusätzliche Aktive in dieser Sparte benötigen.

Susi Klaus, Emma Kündig, Ueli Annen

Seniorenchor - Singen

Das Weihnachtskonzert am 19.12.2014 hat uns sehr überrascht. Über 100 Personen haben das Konzert besucht. In diesem Jahr laden wir ein zu einem speziellen Weihnachtskonzert. Unter dem Motto "Generationen treffen sich" - damit sind 50 Schüler vom Schulhaus Schlimperg gemeint - werden zusammen mit dem Chor lebensphase3 auftreten. . Alle Beteiligten sind gespannt, wie das beim Publikum ankommt.

Leider mussten wir in diesem Jahr Abschied nehmen von zwei langjährigen Sängerinnen. Jeder Abschied ist schmerzlich. Wir haben die Gründerin des Seniorenchors verloren. Wir werden unsere beiden Sängerinnen stets in guter Erinnerung behalten.

Die alljährliche Chorreise – zusammen mit den Pfarrgass-Singer Winterthur – führte uns ins Appenzellerland nach Haslen. Wie immer schönes Wetter, gutes Essen und Superstimmung. Wie sagte mein Sängerkollege: „e gfreuti Sach“.

Unserer Dirigentin danken wir recht herzlich für ihre Geduld und ihren Optimismus aus uns Profisänger zu machen. (Wir sind auf dem besten Weg dazu)

Danken möchten wir der Geschäftsleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vom AZB für die gute Zusammenarbeit.

Singen mit Gleichgesinnten macht Spass und fördert auch das eigene Wohlbefinden und die Gesundheit. Fröhliches Zusammensein in der Cafeteria im Alterszentrum beenden jeweils die Chorproben.

Alwin Bachmann

Geburtstagsgrüsse für Senioren

Gruppe Effretikon und Lindau

In Effretikon fertigte die Gruppe die benötigten 1300 Karten für den Versand in Effretikon und Lindau rechtzeitig für April 2015 an. Das Ausmalen der Schablonen konnte immer in der Gruppe am Freitagnachmittag gemacht werden und bereitete Freude. Auch unser ältestes Mitglied, Alice Meier, machte bis dann mit. Leider verstarb sie im Juni. Sie war eine Frau der ersten Stunde des Vereins Lebensphase3, die erste Kassierin, und sie baute die Gruppe Senioren für Senioren auf.

Für unsere neue Kartenserie wählten wir das Thema *Geschenkpapier* aus. Wir benutzen das Papier hauptsächlich, um grosse gewobene Herzen zu gestalten, aber auch andere Formen sind möglich.

Wir beschlossen auch, 2016 die Gemeinde Kyburg in unseren Versand zu integrieren.

Durch Krankheiten, die zum Teil vorübergehend ein Mitmachen verunmöglichten, ist unsere Gruppe etwas geschrumpft. Gegen Ende Jahr zeigten zwei neue Frauen Interesse an unserer Gruppe. Wir freuen uns auf sie.

Unser Beilageblattgestalter nahm auch dieses Jahr die Arbeit auf sich, sehr zu unserer Freude, und auch die Versandchefin bleibt uns treu. Dafür sind wir sehr dankbar.

Gruppe Illnau

Die Illnauer Gruppe beendet ihre Schmetterlingsserie für das Jahr 2015 im März. Der Neuanfang im Herbst wurde durch einen Raumwechsel erschwert. Nach mehr als 30 Jahren im Pfarrhaussaal in Illnau musste sie ausweichen, um der Gruppe des Viertklassunterrichts der Reformierten Kirche Platz zu machen. Weder ein Ausweichtag noch ein Alternativort in Illnau konnte gefunden werden. Nun arbeitet die Illnauer Gruppe am Dienstagnachmittag im Rikenerzimmer im Reformierten Zentrum Rebbuck in Effretikon.

Die neue Serie für 2016 wird mit gefüllten Blättern dekoriert. Zwei Mitglieder sind altershalber ausgestiegen, aber ein neues ist dazu gestossen!

Die Arbeit in der Gruppe macht Freude und bringt Freude in viele Haushalte! Ein ganz herzliches Dankeschön an alle, die mitmachen!

Gloria Rauh

Bildung und Kultur

2015 war ein gutes Jahr für unsere Gruppe, viele unserer Veranstaltungen sprachen an und waren erfolgreich.

Im Februar benutzten wir das Hotzehuus in Illnau zum ersten Mal als Ort für einen Anlass. Wir luden Peter Wettstein, einen ehemaligen Illnauer als Redner ein. Er schreibt Geschichten und Gedichte in Zürcher Oberländer Dialekt. Es war ein wohl präsentierter, unterhaltsamer Nachmittag. Wir genossen auch die Möglichkeit, anschliessend Kaffee und Kuchen anbieten zu können. Mit 40 Besuchenden waren wir sehr zufrieden!

Im März war das Thema ernster. Mathias Rusterholz, unser Notar, berichtete über die wichtigsten Neuigkeiten im Zusammenhang mit dem *Vorsorgeauftrag und der Nachlassregelung*. Diese Veranstaltung fand im Saal des Alterszentrums Bruggwiesen in Effretikon statt und war mit 110 Personen sehr gut besucht. Da Herr Rusterholz auf ein Honorar verzichtete, machten wir sogar mehr als Fr. 500.- Überschuss!

Im Rahmen der Kulturwochen hatten wir im September zwei Anlässe, beide im Stadthaussaal. Am Nachmittag genossen 27 Erwachsene und 29 Kinder den Film *Die Rote Zora*. Wir schätzten die Hilfe des Teams des Kulturforums sehr. Leider zog am Abend die Vorstellung von *Moldawien* und eines von Illnau-Effretikon unterstütztes Projektes weniger als 30 Personen an. Zu unserer Freude, übernahm unser Stadtpräsident, Ueli Müller, wiederum die Begrüssung und Einleitung. Fast 400 Franken konnten wir nach den beiden Anlässen in die Projektkasse einbezahlen.

Im Oktober sprach Dr. Robert Koch von der IPW über das Thema *Angst im Alter*. Das Interesse war gross, 70 Leute erschienen. Leider konnten wir das Tempo des Redners nicht genügend bremsen. Er war sehr gut vorbereitet, aber wollte uns sehr viel Information in kurzer Zeit vermitteln. Weniger wäre mehr gewesen!

Im November nahmen Bernhard und Peter Rauh etwa 55 Zuschauer im Alterszentrum Bruggwiesen mit auf eine eindrückliche Reise durch *Island*. Die Bilder von Land, Tieren und Pflanzen waren wunderbar.

Der Jahresabschluss im Café Gleis 11 am Bahnhof Illnau bietet Märli-Enthusiasten in einem gemütlichen Rahmen die Möglichkeit, in eine andere Welt einzutauchen.

Auch während des Jahres 2015 fanden verschiedene Kurse statt:

- fünfmal *Kreistanz* in kleiner Runde mit Elisabeth Möckli – ein Zuwachs der Teilnehmerzahl wäre erwünscht!

- im Frühling und Herbst unter der Leitung von Christa Grünwald je zwei *Qigong* Kurse mit insgesamt 26 Teilnehmenden und zum ersten Mal auch zwei *Tai Chi* Kurse mit total 17 Teilnehmenden.
- *Zeichnen und Skizzieren* mit Caroline Schmausser in drei vierwöchigen Blöcken. Diese liefen im Herbst aus, als die Leiterin eine neue Herausforderung annahm.

Herzlichen Dank an die Gruppenmitglieder und die Kursleiterinnen für ihren begeisterten Einsatz!

Gloria Rauh

Wandergruppe

Alle ausgeschriebenen 22 Wanderungen konnten dank meist günstigen Wetterverhältnissen durchgeführt werden. Die vorgeschlagenen Ziele führten uns annähernd durch die gesamte Deutschschweiz.

Wir waren am Walensee, am Bodensee, am Arnisee oder im Gebirge am Oberblegisee. Weiter machten wir Bekanntschaft mit dem Hochmoor bei Rothenthurm, dem Toggenburg, der Seebenalp in den Flumserbergen und St. Luzisteig in der Bündner Herrschaft. Weiterer Höhepunkt für die Cracks war die Rundwanderung um den Mattstock bei Amden.

Das Jubiläum "20 Jahre SEWA-Wandergruppe" begingen wir mit einer Fahrt auf den Pilatus. Leider kamen die zahlreichen TeilnehmerInnen nicht in den Genuss der prachtvollen Aussicht, denn Petrus bescherte uns eine Nebelwand. Auch erwähnenswert war der Grillplausch im Butzenriet. Das Echo dieses Events war sehr

positiv. Ende April wird entschieden ob dieser Anlass auch im zweiten Halbjahr 2016 stattfinden soll.

Erfreulich ist die Tatsache, dass gegenüber dem Vorjahr, die Anzahl Wanderbegeisterter um fast 100 Personen zugenommen hat.

Personelles:

Auch in diesem Jahr haben wir leider einen Abgang in unserem Wanderleiterteam zu vermelden. Hans Zangger stellte nach acht Jahren als Wanderleiter sein Amt per 30. Juni 2015 zur Verfügung. Herzlichen Dank Hans und alles Gute.

Hans Boutellier

Sprachen

Das Jahr 2015 hatte gut angefangen, mit der Weiterführung von 20 Kursen, aufgeteilt auf die Sprachen Englisch, Italienisch und Spanisch (mit total 126 Teilnehmenden). Für den aktuellen Kurs, welcher von den Herbstferien bis zu Weihnachten geht, hatten wir leider weniger Neuanmeldungen als üblich und so wurde sowohl eine Italienisch- als auch eine Englischklasse aufgehoben, da sie zu klein geworden waren. Die übriggebliebenen Teilnehmenden konnten aber fast alle erfolgreich in andere Klassen integriert werden. Ausserdem hat diese Reduktion bei der Anzahl Klassen zu einer etwas besseren Auslastung geführt. Wir gehen also im Moment nicht davon aus, dass es im kommenden Jahr wieder zu Klassenauflösungen kommen wird.

Aktuell führen wir somit 11 Englischklassen, 4 Italienischklassen und 3 Spanischklassen mit total 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Die Lehrerinnen sind die bisherigen: Irene Hotz Glanzmann (E), Lugi Schweitzer (E), Marie-Theres Weiss (E und I) sowie Irma Hausheer (Sp).

Seit Oktober besteht auch ein Französisch-Literaturzirkel. Die 6 TeilnehmerInnen treffen sich 2 Mal pro Monat im Kursraum des Alterszentrum Bruggwiesen. An diesen Treffen wird ein Buch gelesen und darüber diskutiert. Emma Kündig leitet die Gruppe mit viel Feingefühl.

Leider mussten wir in diesem Berichtsjahr auch den Tod des langjährigen Englischkurs-Teilnehmers und ehemaligen Vorstandsmitgliedes Oskar Rahm verzeichnen. Oski besuchte seit vielen Jahren den Englischkurs und nahm bis anfangs Sommer aktiv am Unterricht teil. Er hinterlässt in seiner Klasse eine merkliche Lücke.

Einmal mehr freuen wir uns auf ein erfolgreiches Jahr der Gruppe Sprachen.

Marie-Theres Weiss und Trudi Muggli

ComputeriA

Die ComputeriA war im Berichtsjahr (1.12.2014 bis 30.11.2015) an 50 Tagen geöffnet. 160 Personen nahmen die Beratung in Anspruch (30 mehr als im Vorjahr), durchschnittlich also 3.2 Personen. In der Regel waren 2 Betreuer anwesend, die die Ratsuchenden unterstützen. Mit wenigen Ausnahmen konnten die Probleme gelöst, die Fragen beantwortet werden.

Im ersten Semester wurden folgende Einsteigerkurse angeboten:

Umsteigen/Einsteigen auf Windows 8.1 (7 Teilnehmende), Steuererklärung (6 Teilnehmende), Grundkurs für Tablets (4 Teilnehmende), Digitalfoto (6 Teilnehmende), Ricardo (3 Teilnehmende). *Briefe mit Gratisprogrammen, Skype für Einsteiger, Digitalfotos bearbeiten* wurde mangels Interessenten abgesagt.

Ab September 2015 wurden an 6 Montagnachmittagen ein Windows 10 Forum angeboten, nachdem dieses neue Betriebssystem seit Ende Juli 2015 für Benutzer von Windows 7, 8 und 8.1 gratis angeboten wurde. Das Forum stiess bei 52 Personen auf Interesse. Es musste immer wieder eine Warteliste geführt werden, da sich laufend neue Personen interessierten.

Finanziell kann das Berichtsjahr als erfolgreich beurteilt werden. Durch die Unkostenbeiträge der Ratsuchenden (Fr. 1'802.90) Kursgeldanteile (Fr. 539.00) sowie Mieteinnahmen für die Benutzung der ComputeriA für einen Computerkurs für Migrantinnen der Stadt Illnau-Effretikon vom Mai bis Juli 2015 (Fr. 1'080.00) kamen total Fr. 3'421.90 zusammen. Nach Abzug der Betriebskosten der ComputeriA und der Teilamortisierung der vom Gruppenleiter vorfinanzierten Hard- und Software blieben noch ansehnliche Fr. 2'637.05 Einnahmenüberschuss. Dieser wurde an die Vereinskasse zur Deckung des Kostenanteils für den Internetanschluss, den Teamausflug, die Mietkosten und für die Entschädigung des Gruppenleiters überwiesen. Gesamthaft schloss die ComputeriA mit einem Einnahmenüberschuss von knapp Fr. 270.00 ab.

Am als Dank und Anerkennung für die regelmässige Mitarbeit in der ComputeriA organisierten Teamausflug im Juni beteiligten sich auch Mitglieder des Werkstatt-Teams. Diesmal ging die Reise nach Zürich, wo wir das sehenswerte Trammuseum besichtigten und mit Interesse den Erläuterungen unseres Führers folgten.

Ohne die engagierte und zuverlässige Mitarbeit aller Teammitglieder könnte unsere Dienstleistung nicht erbracht werden. Im Laufe des Jahres konnten wir mit John Klar ein wiederum neues Mitglieder willkommen heissen.

Dreimal im Jahr besprachen und planteten die Teammitglieder die Aktivitäten, tauschten ihre Erfahrungen aus und diskutierten technische Fragen.

Wir schauen auf ein spannendes und erfolgreiches Jahr zurück, dank dem Engagement eines motivierten Teams. Herzlichen Dank an alle Mitglieder! Wir würden uns freuen, wenn unser Team noch etwas wachsen könnte, damit sich die Einsatztage auf mehr Leute verteilen. Wer Interesse hat, ist herzlich eingeladen, sich an einem Montagvormittag in der ComputeriA zu melden.

Peter Rauh

Pétanque

Trotz des guten Sommers hatte die Pétanque Gruppe mit dem Freitagstermin ein bisschen Pech. Zwei Mal fiel das Spielen ganz ins Wasser und sonst waren die Bedingungen nicht immer ideal, zum Teil eben auch zu heiss. Bei über 30° C bietet unsere Moosburanlage zu wenig Schatten, um mit Freude spielen zu können.

Trotzdem: In der Sommersaison fanden insgesamt 13 Treffen statt, an denen sich im Durchschnitt 8-10 Leute beteiligten. Am Ausklangsturnier wurde beschlossen, dass es neu auch ein Winterpétanque gibt. Es hat sich eine Gruppe zusammengefunden, die mindestens 4x in den Wintermonaten im Bocciodromo in Winterthur spielt und anschliessend eine vorzügliche Pizza genehmigt. Die Daten können beim Unterzeichneten oder bei Dieter Becker, der die Winterturniere organisiert, in Erfahrung gebracht wird.

Erfreulich, dass es jetzt einen Stamm von Spielenden gibt, die möglichst regelmässig dabei sind und so zum Kitt und Zusammenhalt der Gruppe beitragen.

Ueli Annen

Seniorenwerkstatt

Bereits können wir über das zweite erfolgreiche Jahr der Seniorenwerkstatt bzw. des Repairshops berichten. Dem Trend folgend hat die Werkstatt seit diesem Frühjahr zusätzlich einen englischen Namen erhalten, dieser klingt eben besser für junge Ohren. Damit zeigen wir, dass das Angebot nicht nur für Senioren gilt, sondern für alle, die etwas zu reparieren haben. Insbesondere wollen wir den Jugendlichen am schulfreien Nachmittag die Benützung der Werkstatt ermöglichen. So haben wir die Werkstatt seit März am Mittwochnachmittag geöffnet.

Im Werkstattteam hilft seit März der kompetente Senior Peter Stamm mit. Wegen des Wechsels der Öffnungszeiten auf den Mittwoch müssen wir auf die Mithilfe von Eddie Neitzsch verzichten. An dieser Stelle danken wir ihm für seinen Einsatz in der Aufbauphase.

In über 400 Mannstunden konnten wir viele defekte Gegenstände reparieren und so die lieb gewordenen Apparate, Geräte, Maschinen und Accessoires ihren Besitzern wieder zum Gebrauch zurückgeben. Jugendliche bekamen so wieder fahrtüchtige Fahrräder und Kickboards, Kinder konnten ihre ferngesteuerten Rennwagen und Helikopter wieder kreisen lassen. Nebst Nähmaschinen, Staubsaugern und Kaffeemaschinen konnten wir Gartengeräte und sogar zwei Kindergitarren wieder funktionsfähig machen. Die Liste der zu reparierenden Sachen reicht vom Bügeleisen über Kinderspielsachen, Schmuck und elektrischen Apparaten zu elektronischen Geräten. Wir versuchen das Unmögliche möglich zu machen, die beruflichen Erfahrungen des Seniorenteams sind der Garant, dass wir kaum einen Auftrag zurückweisen müssen. Die Arbeit erfüllt uns mit Freude, wenn wir so einen kleinen Beitrag zur Umweltschonung und gegen die Wegwerfgesellschaft leisten können.

Bei dieser Gelegenheit danken wir der Stadt und dem Team des Jugendhauses, dass wir die Werkstatt kostenlos betreiben dürfen.

Daniel Nufer